

Weihnachten.

Advent

Ein Wort trostreichen Sehns: „Advent!“ Eine Stimme erwachender Freude. Advent! Ankunft Christi, des allen ersehnten Retters. Ankunft kündet sie uns, die Adventszeit. Schüchtern zuerst, dann immer lauter und feierlicher! So bricht auch das Morgenlicht an . . . nach langer, drückender Nacht, das Aufklackern des Tages läßt neue Hoffnungen keimen.

Sei willkommen Heiland in der Adventszeit! Dich grüßen alle Schuldbeladenen, Leidgedrückten aus den Abgründen irdischen Elends.

In der Ferne, über Jahrhunderte hin, eilen dankbare Wünsche zum Weihnachtskind im Schoße der Jungfrau!

Und von Bethlehem fliegt der Sehnsuchtsgruß zum verborgenen Gott des Tabernakels, der noch heute Christi Ankunft erneuert und auch in den Stürmen der Gegenwart Weihnachtsfrieden und Seelenglück den Herzen zu geben vermag.

Eucharistischer Jesus, Dir gilt mein Adventsruß, Dir huldige meine Adventsarbeit!

Einst, am Ende der Tage, kommt der Weltenrichter; das Gotteslämmchen, der sakramentale Pelikan, wird zum „Löwen vom Stamme Juda.“ (Geh. Offb. 5, 5.)

Vergänglichkeit, Armseligkeit sollen hinweggenommen werden, der letzte Tag der „Erlösung“ naht sich unserer Erde. Auch dich, gerechter Lenker aller Geschehnisse rufe ich, und mit den Worten, die Johannes am Schluß der hl. Schriften geschrieben hat, rufe ich nach Dir: „O komm, Herr Jesus, komm!“ (Geh. Offb. 22, 20.) —

Alles Erdenhafte liegt in Adventsstimmung . . . Aus den Bränden des Wahns und der Beschränkung ringt sich millionenmal der Schrei nach einer besseren Zukunft.



Weihnachten

Diese Nacht wollte Christus „durch seine Ankunft weihen.“ (Röm. Marthologium vom 24. Dez.) Dieser Tag ist hochgeweiht; denn es ist der erste, den das neugeborene Gotteskind unter uns Menschen lebte.

Weihhevolle Stunden an der armen Stätte der ersten Weihnachtsfreude, wo die Engel Licht und Lieder brachten! — Andachtsvolle Christfeier an den Altären des eucharistischen Heilands. Kerzenglanz und Orgelklang, freudiger Schmuck und frohes Singen hallen zusammen, um den wahren Emmanuel in seliger Nähe zu grüßen! —

Weihnacht mahnt alle Christen, sich selbst dem Erlöser zu weihen, die Erlösung anzunehmen, aus der Gottesweihe über das Menschengeschlecht gegeben wird. Nichts nützt uns, daß der Heiland geboren, wenn unser Leben nicht die Christnachtsweihe versteht.

Du Freund des göttlichen Kindes, du Gast am hl. Mahle, laß wahre Weihestimmung wie Weihrauch im Herzen brennen! Laß sie glühen und den Duft christlicher Tugend verbreiten, wenn auch längst schon die friedvolle Weihnachtszeit mit den trauten Krippenbildern wieder vorüber ist!

